



Bunte Linke – Kaiserstr. 62, 69065 Heidelberg

Oberbürgermeister Eckart Würzner
Rathaus

69117 Heidelberg

Per ePost

Gemeinderatsmitglieder:

Hilde Stolz
Rohrbacher Str. 64, 69115 Heidelberg
h_stolz@gmx.de
Tel. 06221 6737727
Fax 03212 1467475
Mobil 015758064702

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz
Blumenstr. 45, 69115 Heidelberg
arnulf.lorentz@t-online.de
Tel 06221 26802,
Fax 06221 26803
Mobil 0170 5214782

13.03.2024

Sachanträge zu TOP 18 der Gemeinderatssitzung am 14.3.2024 „**Fortschreibung des städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes bis Ende 2033**“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu diesem Tagesordnungspunkt bringen wir folgende, separat abzustimmende **Sachanträge** ein:

1. Der Beschluss zum Abfallwirtschaftskonzept wird durch folgenden Zusatz ergänzt:

Innerhalb des Planungszeitraumes werden als Hauptziele verfolgt:

- Der Wertstoffanteil im Restmüll wird entsprechend des Szenarios 2 um 50% oder mehr verringert.
- Die Menge an Restmüll wird innerhalb des Planungszeitraums auf 100 kg pro Einwohner und Jahr oder weniger verringert.

2. Der Oberbürgermeister veranlasst als Grundlage für weitere zielführende Maßnahmen in der Abfallwirtschaft:

- eine Analyse der einzelnen Fraktionen des Abfalls in Bezug auf Sortenreinheit und Störstoffen, beim Restmüll insbesondere auf den Gehalt an Wertstoffen,
- eine Analyse des Kompostes auf Schadstoffe,
- eine Erhebung, die untersucht wie sich Haushaltsgröße und Siedlungsstruktur auf den abgebenen Abfall auswirkt.

Der Oberbürgermeister benennt vor der nächsten Haushaltsberatung die personellen Ressourcen und finanziellen Mittel, die zur Umsetzung dieser Maßnahmen benötigt werden.

Begründung zu beiden Anträgen: In der Vorlage sind viele Beispiele guter Praxis und erfolgversprechenden neue Ansätze zur Verringerung und Wiederverwertung des Abfalls aufgeführt. Zu kurz kommt allerdings die Analyse, die Grundlage jedes Planes sein muss. Ein Abfallwirtschaftskonzept sollte zudem klare, zählbare Zielvorgaben für den betrachteten Zeitraum haben. Die Darstellung von lediglich zwei Szenarien ist hierfür nicht geeignet. Die hier genannten Ziele sind ambitioniert, aber die Rahmenbedingungen durch die Vorgaben der EU, des Bundes und des Landes Baden-Württemberg sind zZ besser als zu jedem früheren Zeitpunkt. - Ein Teil der erforderlichen Maßnahmen (Beratung, Information, Gestaltung der

Gebühren. Erfolgskontrolle) finanziert sich selbst u.a. durch verringerte Kosten bei der Verbrennung und höhere Erträge bei den Wertstoffen. Insgesamt werden sie im Rahmen der Abfallwirtschaft zudem immer noch einen geringen Anteil ausmachen.

Mit freundlichen Grüßen,

Arnulf Weiler-Lorentz

Hilde Stolz